

Wahl des Spitzenkandidaten der FDP Lichtenberg für die Berliner Abgeordnetenhauswahl 2016 – Acht Fragen an die Kandidaten

Kandidat: Dirk Gawlitza

1. Wer sind Sie, was machen Sie beruflich und wie verbringen Sie außerhalb des politischen Engagements Ihre Freizeit?

Mein Name ist Dirk Gawlitza, ich bin 38 Jahre alt und bin Vater von zwei Kindern. Ich bin verheiratet und habe gemeinsam mit meiner Frau ein Unternehmen mit rund 40 Mitarbeitern. Wir sind eine Agentur für Kundenkommunikation mit dem Branchenfokus Wohnungswirtschaft. Die wenige Freizeit verbringe ich mit meiner Frau und meinen zwei Kindern, besuche das „Clärchens Ballhaus“, mag das Maxim-Gorki-Theater und die Oper unter den Linden. Zum Golfen schaffe ich es leider im Moment nur einmal im Jahr.

Ich komme aus Rudolstadt und lebe seit 2004 in Berlin.



2. Was sind Ihre politischen Schwerpunktthemen? Wofür haben Sie sich in der Vergangenheit engagiert?

Schwerpunktthema: **Bildung**

Ämter:

- Vorstand des Bezirkselfternausschuss Schule
- Mitglied im Bezirksschulbeirat
- Elternsprecher sowie im Vorstand der Gesamtelternvertretung einer Grundschule
- Vorstand des Bezirkselfternausschuss Kita
- Elternsprecher Kita
- Landesebene: tätig in der AG Grundschule des Landeselfternausschusses Schule sowie im Landesschulbeirat

Themen:

1. Frühkindliche Bildung in der Kitawelt

Verbesserung des Betreuungsschlüssels, vor allem im U3-Bereich, Fachkräfte auf Landesebene, das Programm der gesunden Kita, Kitaentwicklungsplanung auf Bezirksebene

2. Schulische Bildung

Schulreinigung, Schulentwicklungsplanung, Musterraumplanung, Lehrermangel, Bau der Modularen Ergänzungsbauten, Sonderfond für Schulen (früher 7.000 Euro – seit diesem Jahr bis zu 20.000 Euro), Schulwegsicherung, Schulgärten in Berlin, Rahmenlehrplan-Anpassung -> das Fach Wirtschaft muss in Berlin ein Pflichtfach an allen Schulen sein -> ISS + Gymnasien

3. Schulreinigung

gemeinsam mit dem Elternnetzwerk Karlshorst einen Einwohnerantrag mit mehr als 1.000 Unterschriften organisiert und in der BVV sowie in den diversen Ausschüssen unsere politischen Gegner „genervt“, sodass ein „Feuerwehrfond“ mit 100.000 Euro für 2015 beschlossen wurde; Weiterhin wurden im neuen Haushalt rund 2 Mio. Euro mehr für das Thema eingeplant. Ein Erfolg, auf den wir stolz sind.

4. Schulentwicklungsplanung

zusammen mit dem Bezirkselfternausschuss Schule erreicht, dass aufgrund unserer Aktivität aktuell über einen Antrag in der BVV Lichtenberg abgestimmt wird. Wir setzen alles daran, dass dieser in unserem Sinne entschieden wird.

5. Modulare Ergänzungsbauten (MEB)

Schulplätze werden geschaffen, ohne jedoch die passende Infrastruktur, wie Mensen, Turnhallen und Schulhöfe mitzugestalten. In diesem Punkt habe ich gemeinsam mit der AG Grundschule, zum einem Herrn Rackles solange hinterfragt, dass es in der Neuplanung der Bauten einen größeren Funktionsraum geben wird, und zum anderen durch ständiges beharrliches Nachfragen in diversen Sitzungen des BEA Schule sowie Schulausschüssen mit unserer Schulstadträtin es geschafft, dass der Bezirk in Zukunft plant, in den Funktionsräumen Essensräume zu schaffen.

6. Schulwegsicherung

Anfrage in der BVV bezüglich des Fußgängerüberweges in der Wallensteinstraße/Dönhoffstraße

Weitere Themen, an denen ich arbeite:

- Traufhöhenbegrenzung -> dort Abschaffung
- Mindestlohn -> darf nicht erhöht werden, muss eingefroren werden
- Sonntagsarbeit -> dort darf das Land Berlin sich nicht Bundesländern wie Hessen und Mecklenburg-Vorpommern anschließen
- Wasserpark Rummelsburg

3. Welche Problemfelder in Berlin und konkret in Lichtenberg finden Sie derzeit am dringendsten?

1. Keine weitere Beschlagnahme von Turnhallen für Vereinssport sowie Schulen
2. Eine Reinigungskraft für jede Schule
3. Genügend Lehrer für unsere Schulen im Bezirk
4. Schlechter Betreuungsschlüssel in Kitas im U3 Bereich -> Fachkräftemangel
5. Echte Umsetzung des 20.000-Euro-Programms = mehr Entscheidungsfreiheit für die einzelnen Schulen im Bezirk, Umsetzung wird zentralisiert
6. Schulwegsicherung Lichtenberg
7. Fertigstellung Tangentiale Verbindung Ost (TVO)
8. Karlshorst West -> dort weiterer Schulstandort
9. Bessere Verteilung der Flüchtlinge im Land Berlin
10. Der Bau der Wohnunterkünfte (MUFs) für Gemeinschaftsunterkünfte darf nur im Einklang mit dem städtebaulichen Wohnumfeld erfolgen
11. Freies WLAN an öffentlichen Einrichtungen (Bibliotheken, Theatern, Museen), Ausbau der Verfügbarkeit von öffentlichen WLAN-Spots
12. Besserer Ausbau des Internetnetzes – Glasfasernetze müssen weiter ausgebaut werden und das schnell
13. Lückenschluss A100
14. Generelle Sonntagsarbeit nicht einschränken
15. Abschaffung der Traufhöhen im Einklang mit dem städtebaulichen Wohnumfeld
16. Fahrradtrasse von Wartenberg nach Karlshorst
17. Schnelle Fertigstellung der U-Bahnlinie 5 vom Tierpark bis zum Hauptbahnhof

4. Wenn Sie ins AGH einziehen, für welche Ziele und Maßnahmen werden Sie sich vorrangig einsetzen?

- Besserer Betreuungsschlüssel im U3-Bereich für die Kita (3:1)
- Abschaffung der Kitafreiheit ab dem 0. Lebensalter
- Keine unterschiedliche Bezahlung von Lehrern aufgrund des Status (Beamter vs. Angestellter)
- Weiterführende Schulen wie ISS sowie Gymnasien müssen im Bezirk neu geschaffen werden (an wachsende Schülerzahlen angepasst werden)
- Generalmanager für die Schulen mit eigener Budgetverwaltung
- TVO muss gebaut werden
- Abschaffung der Traufhöhen im Einklang mit dem Stadtbild (mehr Flexibilität)
- Kein Verbot von Sonntagsarbeit für alle Unternehmen
- Bessere Verteilung von Flüchtlingen im Land Berlin, besseres Management im LAGeSo

5. Thema: Flüchtlinge in Berlin und Lichtenberg – was ist Ihre persönliche Meinung zu dem Thema in max. 4 Sätzen?

Ich finde, Lichtenberg hat in den letzten Monaten Tolles geleistet. Mit derzeit rund 5.500 belegten Plätzen ist der Bezirk einer der Top 3 Bezirke im Land Berlin. Ich denke trotzdem, es wird Zeit, dass man den Mut hat, auch einmal „Nein“ zu sagen. Es muss offen, ehrlich und rechtzeitig über alle anstehenden Integrationsherausforderungen (Kitaplätze, Schule, Arbeitsplätze, Freizeitangebote, mögliche Sicherheit etc.) mit den Anwohnern gesprochen werden. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Unterkünfte und Wohngemeinschaftsunterkünfte gleichmäßig im Bezirk verteilt werden und nicht mehr als 1 Prozent der Stadtteilbevölkerung ausmachen.

6. Politische Mandate sind zeitintensiv – wie schätzen Sie die Ihnen zur Verfügung stehende Zeit in der kommenden Legislatur ein?

Es wird möglich sein, wenn es dazu kommt.

7. Wie soll die FDP Lichtenberg mit Ihnen als Spitzenkandidat im Wahlkampf auftreten, um viele Stimmen zu holen?

- Themenschwerpunkte Bildung, Stadtentwicklung, Flüchtlinge
- Offen, ganz klar in der Kommunikation, was wir verändern wollen, aber auch authentisch. Wir sind bunt und Freie Demokraten!

8. Warum glauben Sie, dass Sie AGH-Spitzenkandidat der FDP Lichtenberg werden sollten?

- weil ich die Stadt und Lichtenberg in den kommenden zehn Jahren mitgestalten möchte
- weil ich möchte, dass Lichtenberg eine Vorbildfunktion für Berlin im Bereich Bildung hat
- weil ich möchte, dass wir in Lichtenberg die Besten Lern- und Lehrbedingungen für Berlin schaffen
- weil ich möchte, dass in Lichtenberg die besten Kitas in Berlin sind
- weil ich möchte, dass Lichtenberg die schönsten kulturellen Plätze hat
- weil ich möchte, dass Lichtenberg das klein „Silicon Valley“ von Berlin wird
- weil ich möchte, dass alle Einwohner von Lichtenberg stolz darauf sind, hier zu arbeiten und zu leben
- weil ich hartnäckig und ausdauernd bin und dafür kämpfen werde, dass es ab 2021 in Berlin eine Regierungsbeteiligung mit der FDP gibt